

Bemerkenswerte Pilzfunde aus Salzburg, II*

Von Thomas Rucker

Im Rahmen der 1982 begonnenen floristischen Pilzkartierung des Bundeslandes Salzburg gelang es dem Autor, einige interessante und seltene Arten aufzufinden, über die im folgenden näher berichtet wird. Belege der Funde liegen im Privatherbar RÜCKER.

Amanita submembranacea (Bon) Gröger

Fundort: Österreich, Salzburg, Kitzbüheler Alpen, Jausern, Iglberg Richtung Schabergkogel; hochmontaner Fichtenbestand, 1550 msm. – Beleg: No 85/560, Quadrant 8641/1, 8. 8. 1985, leg. Rucker, det. Rucker conf. Moser.

Beschreibung – Hut: 70 mm breit; flach ausgebreitet, Mitte etwas vertieft, gegen den Rand stark gerieft (bis etwa $\frac{1}{3}$ der Hutbreite); Oberfläche glatt mit vor allem am Rand zum Teil noch zusammenhängenden Volvaresten; braunoliv, Mitte dunkler, gegen den Rand heller werdend. – Lamellen: gedrängt; frei; weiß. – Stiel: 90×7 –20 mm; stielrund, Basis knollig; Spitze weißlich, gegen die Basis auf weißlichem Grund graubraun genattert. – Volva: grau, lappig. – Fleisch: weiß.

Mikroskopische Merkmale: Sporen weiß, rundlich bis schwach tropfenförmig (vgl. Zeichnung, E), glatt, (10) 11–13,5 (14) μm . Basidien viersporig. Volva mit zahlreichen Sphaerocystiden.

Bemerkungen: Eine Verwechslung mit der farblich ähnlichen *Amanita umbrinolutea* Secr. ist bei mikroskopischer Untersuchung der Volva ausgeschlossen. Die mit *Amanita submembranacea* (Bon) Gröger nahe verwandte *Amanita subalpina* Moser ined. unterscheidet sich durch eine weißliche bis rostfleckige Volva und größere (12–17/12–15 μm) und breit elliptische Sporen (MOSER, schriftliche Mitteilung). Die Konstanz dieser Merkmale, die dann eine sichere Abgrenzung der beiden Arten ermöglicht, bedarf noch weiterer kritischer Beobachtungen. Fundstellen von *Amanita submembranacea* (Bon) Gröger in Österreich: Tirol (8735) und Oberösterreich (8249) (nach KRIEGLSTEINER, 1984). Im Nationalpark Berchtesgaden gibt SCHMID-HECKEL (1985) folgende Fundpunkte an: 8444/1; 8544/1; 8443/2.

* Vgl. RÜCKER, T.; 1984: Bemerkenswerte Pilzfunde aus Salzburg, I. Florist. Mitt. Salzb. 9: 35–37.

Bolbitius reticulatus (Pers.: Fr.) Ricken

Fundort: Österreich, Salzburg, Kitzbüheler Alpen, Talschluß Glemmtal, oberhalb Mitterlengau; auf *Acer Stumpf*, 1100 msm. – Beleg: No 85/566, Quadrant 8641/1, 9. 8. 1985, leg. Rucker, det. Rucker conf. Moser.

Beschreibung (vgl. Zeichnung, F). – Hut: 20–30 mm; jung kegelig gewölbt, alt meist flach ausgebreitet mit mehr oder weniger spitz gebukelter Mitte; Hutrand dünn, stark gerieft; Hutoberfläche feucht, schmierig, dunkler, netzig geadert; Scheitel dunkelolivbraun, gegen den Rand deutlich heller mit auffallenden lila bis violetten Tönen, Randbereich fast rosabraun. – Lamellen: gedrängt, jung fast weiß, mit zunehmender Sporenreife hell- bis rostbraun mit weißlicher Schneide. – Stiel: 20–35 × 3–6 mm; zylindrisch, enghohl, weiß; an der Spitze fein flockig bereift, gegen die Basis faserig. – Fleisch: weiß bis hellgrau.

Mikroskopische Merkmale: Sporen rostbräunlich, langgestreckt-elliptisch mit deutlichem Keimporus (vgl. Zeichnung, G), glatt, 8,5–10,5/4,0–4,5 (5) μm . – Cheilocystiden dünnwandig, flaschenförmig mit teilweise gekrümmter Spitze (vgl. Zeichnung, H).

Bemerkungen: Eine Verbreitungskarte der Bundesrepublik Deutschland und der angrenzenden Regionen findet sich bei STANGL (1978). Diese Art wird auch von SCHMID-HECKEL (1985) aus dem Nationalpark Berchtesgaden angegeben (8442/2; 8444/1).

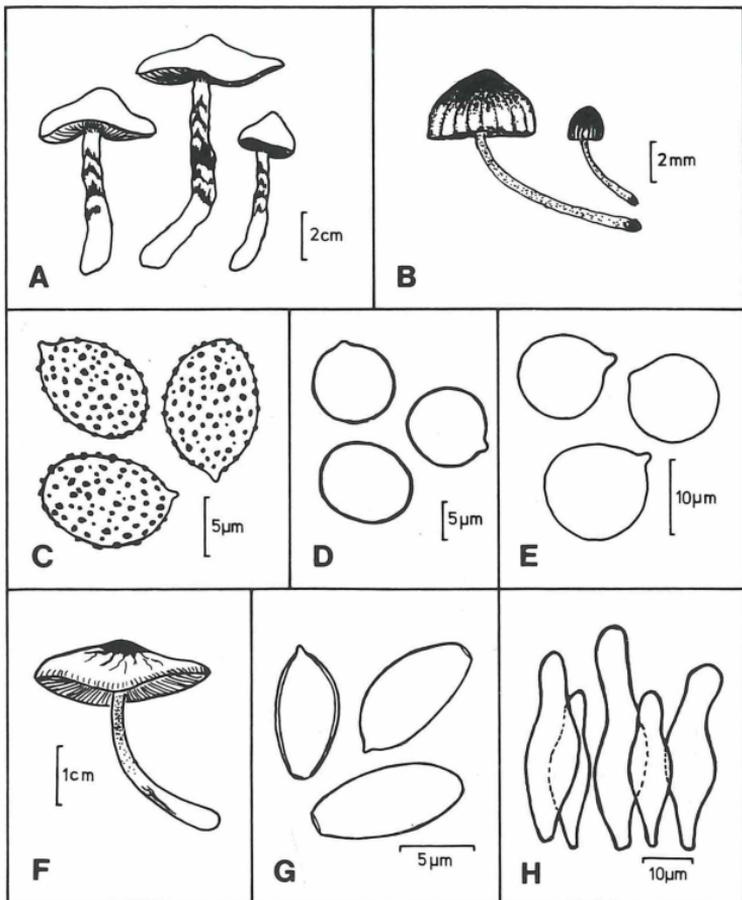
Mycena pseudocorticola Kühn

Fundorte: 1. Österreich, Salzburg, Glasenbach, Garten Schießstandstraße; auf bemooster *Juglans regia*, 420 msm. Beleg: No 9/86, Quadrant 8244/2, 15. 6. 1986, leg. et det. Rucker. – 2. Österreich, Salzburg-Stadt, Lieferung, Schmiedkreuzstraße; auf *Acer*. Beleg: SZU, Quadrant 8144/3, 10. 7. 1986, leg. S. Roth, det. Rucker. – 3. Beobachtung: Österreich, Salzburg, Hohe Tauern; auf *Acer*; Quadrant 8742/4, 18. 8. 1985, leg. H. Wittmann, det. Rucker.

Beschreibung (vgl. Zeichnung, B) – Hut: bis 80 mm breit; jung halbkugelig, dann ausgebreitet, Rand stark gerieft; jung schwarzblau bis dunkelviolet, im Alter vor allem gegen den Rand blaugrau ausblassend; Hutoberfläche feinkörnig weißlich bereift. – Lamellen: mit einem Zähnen herablaufend, erst weißlich, dann grau; Schneide körnig-flockig. – Stiel: 10–18/1–2 mm; stielrund; Spitze hellgrau, gegen die Basis schwarzblau werdend; Basis filzig; Oberfläche körnig bereift.

Mikroskopische Merkmale: Sporen weiß; amyloid; rundlich (vgl. Zeichnung, D); glatt; 9–12 μm .

Bemerkungen: Dieser wahrscheinlich auf Grund seiner geringen Größe häufig übersehene Helmling wurde auch von SCHMID-HECKEL (1985) im Nationalpark Berchtesgaden nicht beobachtet. Eine pu-



Cortinarius orellanoides: Habitus (A), Sporen (C)

Mycena pseudocorticola: Habitus (B), Sporen (D)

Amanita submembranacea: Sporen (E)

Bolbitius reticulatus: Habitus (F), Sporen (G), Cheilocystiden (H)

blizierte Verbreitungskarte der Bundesrepublik Deutschland liegt meines Wissens nach auch noch nicht vor. Erst 1982 wurde *Mycena pseudocorticola* Kühn. in der Region Nordwestoberfranken gefunden (ENGEL et al. 1983), wobei *Juglans regia* als Substrat angegeben wird. Fundpunkte in Österreich, Tirol, Stamsener Eichenwald, 17. 8. 1967 (IB 67/39); 22. 7. 1968 (IB 68/30) (MOSER, schriftliche Mitteilung).

Cortinarius orellanoides Hry.

Fundort: Österreich, Salzburg, Abtenau, Fischbachgraben; montaner, feuchter Fichtenbestand, 780 msm. Beleg: No 85/600, Quadrant 8446/1, 29. 9. 1985, leg. Rucker, det. Rucker conf. Moser.

Beschreibung (vgl. Zeichnung, A) – Hut: 30–60 mm; jung spitzkegelig bis glockig, alt flach ausgebreitet mit spitzem Buckel; Oberfläche faserig-filzig; orangefuchsig bis rotbraun. – Lamellen: gerade bis ausgebuchtet angewachsen, fast entfernt; fuchsig rotbraun bis zimtfarben. – Stiel: 50–70 × 10–12 mm; zylindrisch; voll; Basis verjüngt bis schwach keulig; auf orangebraunem Grund mit mehreren ocker- bis zitronengelben Gürtel- bzw. Ringzonen; Cortina flüchtig. – Fleisch orangegelb bis gelb. – Geruch schwach rettichartig.

Mikroskopische Merkmale: Sporen rötlichbraun; breit elliptisch, kaum mandelförmig (vgl. Zeichnung, C); fein bis grob warzig; 10–11/7–8 (9) μm .

Bemerkungen: Dieser gefährliche Giftpilz aus der Sektion *Orellani* (MOSER, 1983), dessen Genuß zu schweren Nierenschäden führen kann (BRESINSKY & BESL, 1985), fruktifiziert hauptsächlich in versauerten staunassen montanen bis subalpinen Fichtenwäldern (MOSER, 1969). Das Hauptareal dieses Pilzes liegt in Skandinavien. Die Verbreitungskarte von KRIEGLSTEINER (1981) gibt die Fundpunkte der Bundesrepublik Deutschland und der angrenzenden Gebiete wieder. SCHMIDHECKEL (1985) führt folgende Fundpunkte aus dem Nationalpark Berchtesgaden an: 8343/3; 8443/4; 8544/1.

Der Pilz ist zumindest in einigen Gebieten in Oberösterreich ziemlich häufig (Almsee, Kobernauber Wald) (vgl. FORSTINGER, in: KRIEGLSTEINER, 1981), in Tirol verbreitet, aber nicht häufig (MOSER, schriftliche Mitteilung).

*

Literatur

- ENGEL, H., W. HÄRTL & J. STANGL, 1983: Pilzneufunde in Nordwestoberfranken II (Agaricales). – Pilzflora Nordwestoberfrankens 7/69–86.
- BRESINSKY, A., & H. BESL, 1985: Giftpilze. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart, 295 pp.
- KRIEGLSTEINER, G. J., 1981: Verbreitung und Ökologie 150 ausgewählter Blätter- und Röhrenpilze in der BR Deutschland. Beihefte z. Z. Mykol. 3: 1–276.
- 1984: Verbreitung und Ökologie 250 ausgewählter Blätterpilze in der BR Deutschland. Beihefte z. Z. Mykol. 5: 69–302.
- MOSER, M., 1969: Cortinarius Fr. Untergattung Leprocybe subgen. nov., die Rauhköpfe. Z. Pilzkd. 35: 213–248.
- 1983: Die Röhrlinge und Blätterpilze, in: Gams: Kleine Kryptogamenflora, Bd. IIB/2, 5. Aufl., 533 pp, Gustav-Fischer, Stuttgart-New York.
- SCHMID-HECKEL, H., 1985: Mykologische Untersuchungen im Nationalpark Berchtesgaden. Zur Kenntnis der Pilze in den nördlichen Kalkalpen. Forschungsber. Nationalp. Berchtesgaden 8: 1–201.
- STANGL, J., 1978: Zwei seltene Agaricales-Arten in der BR Deutschland. – Z. Mykol. 44 (2): 271–276.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [127](#)

Autor(en)/Author(s): Rucker Thomas

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Pilzfunde aus Salzburg. 475-479](#)